



Abend-

Zeitung.

179.

Donnerstag, am 28. Julius 1825.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.  
Verantw. Redacteur: E. G. Zb. Binkler (Zb. Helt.)

### Mabel von Gysours.

(Fortsetzung.)

Die Schatten des Abends hatten sich nun bereits um diese würdigen Bürger verbreitet, und der Thau fiel stark, aber sie achteten es nicht. Master Hatherley zog seinen gefütterten Rock enger um sich an, und Mistress Allison hüllte sich dichter in ihren Dunkelkarmoisin-Mantel, Sir Ambrosius aber erzählte noch ferner mehrere erbauliche Legenden von Hexern und Zauberern, so daß sie auf den Platz gebannt zu seyn schienen. Als nun aber endlich die letzte Betstundenglocke sie an's Nachhausegehen mahnte, schlugen sie scheu und angstvoll den Weg nach ihrer Heimath ein, und wagten nicht, die Augen aufzuschlagen, oder nach Rechts oder Links zu sehen, aus Furcht, die Geister der Finsterniß, oder noch schlimmer, die schauderhafte Gestalt des ertrunkenen Juden möchte vor ihren angstvollen Blicken aus der Erde emporsteigen.

Master Hatherley und Mistress Allison, die an der Wahrheit dieser geheimnißvollen Gerüchte hinsichtlich des der Zauberei ergebene Lord-Mayor und seiner allzuschönen Tochter nicht zweifelten, beschlossen weislich, an diesen schauerlichen Mittheilungen ihre staunenvollen Nachbarn Antheil nehmen zu lassen, indem sie es für ein unchristliches Benehmen hielten, nicht auch die Nachbarschaft aus Furcht um die Besinnung zu bringen.

Unterhaltend ist es, das Fortschreiten einer wunderbaren Geschichte bei einer neugierig-lustigen Menge zu bemerken, wie schnell sie die Zwischenstufen des Zweifels und zögernder Annahme bis zur vollsten Ueberzeugung von der Wahrheit derselben überspringt, wie die, welche Anfangs sie nicht glauben wollten, gewöhnlich zuletzt die heftigsten Vertheidiger derselben werden, und so maß auch hier, da die Natur des Menschen immer dieselbe bleibt, mancher brave Bürger, der Anfangs diese ärgerlichen Gerüchte über den hochachtbaren Lord-Mayor gänzlich verwarf, doch zuletzt jenen geheimnißvollen Einflüsterungen vollkommenen Glauben bei, wunderte sich nur selbst, wie so hellsehende Personen, als die, worunter er doch selbst gehöre, so lange hätten mit Blindheit geschlagen seyn können, und so wurden denn viele lang verschollene Geschichten über die Vertreibung der Juden, viele ganz einfache, aber nun bößlich zu Zaubergeschichten verdrehte Thatsachen, und manche furchtbare Anklagen wegen Hexerei, sich über den so lange in Glück und Ehren gestandenen Lord-Mayor in die Ohren geflüstert.

Doch nahmen die Gerüchte noch keine bestimmte Form an. Monate gingen darüber hin, und Weihnacht kam mit ihren Festlichkeiten und Schaustellungen und frohen Zerstreungen herbei, und zahllose Bürger eilten nach Gysours Hause, und Edle drängten sich um die reichbesetzten Tafeln, und Priester von unbestrittener Orthodoxie schlürften die theuern